



**Nationalpark  
Wattenmeer**



NIEDERSACHSEN

## **Arbeitsprogramm 2013 - 2015**

Im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen  
der

Inselgemeinde Juist,  
vertreten durch den Bürgermeister,  
Strandstraße 5, 26571 Juist  
(im folgenden Gemeinde genannt)

und der

Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer,  
vertreten durch den Leiter,  
Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven  
(im folgenden Nationalparkverwaltung genannt)

wird für die Jahre 2013 bis 2015 folgendes Arbeitsprogramm vereinbart:

### **1. Nationalpark-Haus Juist**

Das Nationalpark-Haus Juist befindet sich in der Trägerschaft der Inselgemeinde. Es wird auf Basis des Vertrages mit dem Land Niedersachsen gemeinsam mit dem BUND betrieben. Das Nationalpark-Haus stellt die tragende Säule der Informations- und Bildungsarbeit für den Nationalpark auf Juist dar. Mit jährlich über 30.000 Besuchern, davon rund 16.000, die Veranstaltungen besuchen, erreicht das Haus eine hohe Zahl von Gästen und bietet eine breite Palette von Angeboten.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren auch künftig mit dem Nationalpark-Haus die zentrale Einrichtung der Öffentlichkeitsarbeit anzubieten. An der inhaltlichen Ausrichtung, der Weiterentwicklung der Angebote soll, zusammen mit dem BUND, ebenso gemeinsam gearbeitet werden, wie an der adäquaten räumlichen und personellen Ausstattung des Hauses.

### **2. Klimaneutralität und nachhaltige Entwicklung**

Die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren eine enge Partnerschaft im Bereich des Projektes „KlimaInsel Juist“. Gemeinsam soll das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 erreicht werden (Absichtserklärung des Gemeinderates Juist). Hierzu

sollen gemeinsam Projekte, z. B. Kinderuniversität Klimawandel, durchgeführt werden.

### **3. Besucherinformation im Rettungsbootschuppen an der Bill**

Der Rettungsbootschuppen an der Bill ist ein besonderes Zeugnis der Inselgeschichte und ein markantes Bauwerk am Westende der Insel. Er befindet sich im Eigentum des NLWKN und wird als Lagerraum genutzt. Aufgrund seiner exponierten Lage und seiner Höhe ist das Bauwerk sehr gut geeignet, auch Funktionen für die Besucherinformation im Nationalpark zu übernehmen. Der Rettungsbootschuppen bietet die Möglichkeit, eine gute Besucherinformation zu realisieren ohne ein neues Gebäude errichten zu müssen. So ließe sich im Obergeschoss ein Informationsraum einrichten und eine Beobachtungsmöglichkeit schaffen, um auf das Billriff, die Kachelotplate und die Insel Memmert zu sehen. In diesem Informationsraum könnten die Themen Inselwanderung/Dynamik, Wildnis und Küstenschutz im Kontext des Nationalparks thematisiert werden. Der NLWKN hat seine Bereitschaft signalisiert, eine Nutzung als Informationsraum zu ermöglichen.

Die Inselgemeinde als Träger des Nationalpark-Hauses und die Nationalparkverwaltung vereinbarten im Jahr 2013 ein gemeinsames Konzept für die Realisierung des Vorhabens zu erstellen und mit dem NLWKN abzustimmen. Das Konzept beinhaltet in erster Linie die Darstellung der Machbarkeit einschließlich Finanzierung. Dabei sind Möglichkeiten darzustellen, wie die derzeitige Funktion als Lagerraum beibehalten oder an einen anderen Standort verlegt werden kann. Ebenso sollen erste Finanzierungsmöglichkeiten geklärt werden.

### **4. Betrieb der Strand-Müll-Boxen und Information zur Müllreduktion auf Juist**

Als Ergebnis eines gemeinsamen Workshops zum Thema Müll im Jahr 2012 wurden durch die Nationalparkverwaltung Müllboxen beschafft, um den von Gästen und Einheimischen eingesammelten Strandmüll aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Beteiligt sind darüber hinaus das Domänenamt Norden, der Landkreis Aurich und der BUND.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbarten im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Domänenamt für die regelmäßige Leerung der Boxen an den acht vorhandenen Standorten zu sorgen und die Kosten anteilig zu tragen. Die Nationalparkverwaltung bemüht sich um eine Auswertung hinsichtlich Art und Menge der gesammelten Stoffe vorzunehmen und den Erfolg der Maßnahme darzustellen. Beide Institutionen werden weiter für das Projekt öffentlichkeitswirksam werben u. a. indem die Inselgemeinde im Rahmen der Gästebegrüßung darauf hinweist. Bemühungen Dritter, wie die Initiative des BUND zur „Plastikfreien Inselumwelt“ werden unterstützt.

### **5. Unterhaltung der Informations- und Schutzhütte Kalfamer**

Am Kalfamer wurde durch die Nationalparkverwaltung eine Informations- und Schutzhütte errichtet. Die Finanzierung erfolgt aus Projektmitteln des Natur-Erleben sowie Eigenmitteln der NLP-V. Die Informationshütte stellt eine hochwertige Ergänzung der Besucherlenkung und -information auf Juist dar und ist u. a. in die Führungen der Nationalparkwacht eingebunden. Von diesem Standort ist die Beobachtung der Brut- und Gastvögel des Kalfamer z. B. durch ein kostenloses, fest installiertes Fernrohr möglich. Ziel der Besucherinformation ist vor allem, den Bereich des Kalfamer weiter zu beruhigen und Verständnis für die Einschränkungen des Betretens zu wecken. In diesem Zusammenhang wurde auch die Wegesituation neu geordnet.

Die Nationalparkverwaltung und die Inselgemeinde vereinbarten eine Übernahme des Gebäudes in die Unterhaltung der Inselgemeinde. Beide Institutionen tragen künftig für ein ansprechendes Erscheinungsbild der Einrichtung im Rahmen ihrer Möglichkeiten Sorge.

## **6. Erneuerung und Weiterentwicklung der Nationalpark-Informationstafeln**

Juist verfügt über ein abwechslungsreiches Netz von Informationstafeln und ähnlichen Informationspunkten. Dazu gehören neben den „klassischen“ Informationstafeln mit Karten der Nationalparkverwaltung der durch das Otto-Leege-Institut errichtete Otto-Leege-Pfad und der durch das NLWKN errichtete Lehrpfad zwischen Flugplatz und neuer Informationshütte. Diese Elemente informieren über den Nationalpark und seine Schutzbestimmungen sowie über die Tier- und Pflanzenwelt, dienen der Orientierung im Gelände und sind darüber hinaus geeignet, Naturphänomene spielerisch zu erläutern und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Die Nationalparkverwaltung beabsichtigt sämtliche älteren Informationstafeln auf der Insel kurzfristig zu erneuern.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbarten an der Erneuerung und inhaltlichen Weiterentwicklung der Informationspunkte gemeinsam weiter zu arbeiten. Alle im Zusammenhang mit dem Nationalpark und der Inselnatur stehenden Informationspunkte sollen zusammen weiterentwickelt und einheitlich gestaltet werden. Die Inhalte der Informationspunkte sollen um das Thema Weltnaturerbe und Nachhaltigkeit ergänzt werden. Die Inselgemeinde stellt mit dem Kurplatz, den Aussichtsplattformen der Strandpromenade und dem Seezeichen der Seebrücke attraktive Standorte für neue Infotafeln zur Verfügung. Standorte für Infotafeln der NLP-V und Sitzbänke der Gemeinde sollen künftig ergänzend aufeinander abgestimmt werden.

## **7. naturschutzfachlich vorbildliche Bewirtschaftung des Gemeindehellers**

Die Inselgemeinde Juist ist Eigentümerin der Salzwiesenflächen im Osten von Juist. Diese Flächen dienen überwiegend als Weideflächen für Kutschpferde, die auf Juist die tragende Säule des Inselverkehrs sind. Eine Nutzung als Weideland ist somit notwendig, kann aber Natur schonend und nachhaltig erfolgen. So sind bereits heute alle Flächen mit Elektrozaun statt mit Stacheldraht eingezäunt, da Stacheldraht regelmäßig zur Todesfalle auch für seltene Brutvogelarten des Wattenmeeres wie Kornweihe und Sumpfohreule werden kann. Zudem sind im Gebiet nach wie vor natürliche Prielstrukturen enthalten.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren, bei der Bewirtschaftung der Flächen naturschutzfachliche Belange wie den Schutz von Brut- und Gastvögeln sowie der spezifischen Pflanzenarten der Salzwiesen soweit wie möglich zu berücksichtigen. Dies kann durch Regelungen der Besatzdichte, jährliche Nutzungsdauer, die schonende Unterhaltung der Entwässerungsstrukturen und den Verzicht auf Düngung geschehen. Die Inselgemeinde verzichtet auch künftig auf den Einsatz von Stacheldraht. Die Nationalparkverwaltung berät die Inselgemeinde bei der Ausgestaltung der Pachtverträge in fachlicher Hinsicht und stellt die bei ihr vorhandenen Daten zu Brut- und Gastvögeln sowie Biotoptypen und Pflanzenarten zur Verfügung.

Während der Laufzeit des Arbeitsprogramms sollen zudem weitere konkrete Naturschutzmaßnahmen gemeinsam konzipiert werden. Denkbar ist hier die Wiederherstellung natürlicher Wasserverhältnisse im Bereich des Inselwäldchens und die Eindämmung der Ausbreitung von Neophyten wie der Spätblühenden Traubenkirsche und der Kartoffelrose.

## **8. Information über nachhaltige Trinkwasserbewirtschaftung**

Juist ist vollständig auf die Trinkwasserversorgung aus dem eigenen Wasserwerk und somit auch aus dem Nationalpark angewiesen. Die schonende und sparsame Bewirtschaftung des Trinkwassers liegt im gemeinsamen Interesse, um die Wasserversorgung dauerhaft zu gewährleisten und die spezifische Tier- und Pflanzenwelt feuchter Dünentäler zu erhalten.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren daher gemeinsam über die Art- und Weise der Trinkwassernutzung zu informieren und für einen sparsamen Gebrauch mit der Ressource zu werben. Dies soll durch ein Informationsfaltblatt für die Beherbergungsbetriebe etc. und auf den Internetseiten der Institutionen erfolgen.

## **9. Zusammenarbeit bei der Kompensation von Eingriffen**

Für nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft sind durch die Inselgemeinde und andere Verursacher von Eingriffen regelmäßig Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen zu leisten. In begrenztem Umfang stellen Kompensationsmaßnahmen ein geeignetes Instrument dar, Ziele des Nationalparks umzusetzen. Grundsätzlich sollen Eingriffe die auf oder im Umfeld der Insel Juist erfolgen auch dort kompensiert werden.

Die Nationalparkverwaltung und die Inselgemeinde vereinbaren im Bereich von Kompensationsmaßnahmen künftig eng zusammen zu arbeiten. Zur Reduktion des Aufwandes bei Verfahren und der Planung und Umsetzung von Maßnahmen sowie zur Verbesserung der Wirksamkeit von Kompensationsleistungen soll ein gemeinsames Kompensationskonzept auf Juist entwickelt werden.

## **10. Schutz aktueller Kegelrobbenwurfplätze und Hinweise auf Seehunde**

Als eine besonders positive Entwicklung im Nationalpark konnte in den letzten Jahren die Rückkehr der Kegelrobbe in das Wattenmeer beobachtet werden. In den vergangenen Jahren konnten auch in größerer Zahl Jungtiere gezählt werden. Die bisherigen Wurfplätze befinden sich in erster Linie auf der Kachelotplate südlich von Juist. Diese Entwicklung strahlt auch auf die benachbarten Bereiche aus, so dass auch am Strand von Juist vereinzelt junge Kegelrobben gesichtet wurden.

Kegelrobben werfen anders als Seehunde ihre Jungen in den Wintermonaten. Hinzu kommt, dass die Kegelrobbenjungen nicht wie junge Seehunde sofort ins Wasser gehen, sondern einige Wochen am Strand bleiben und dort nur wenige Male am Tag von ihrer Mutter aufgesucht und gesäugt werden. Die Gefahr, dass die vermeintlich hilflosen Heuler von Strandwanderern nicht nur gestört, sondern auch geborgen und bei den örtlichen Stellen abgegeben werden, ist daher besonders groß.

Die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren, dass im Bedarfsfall während der Wintermonate aktuelle Kegelrobbenwurfplätze zeitweise kleinräumig durch entsprechende Informationstafeln die Nationalparkverwaltung gesperrt werden können. Die genannten Informationstafeln informieren die Besucher über die Kegelrobbe und die Gründe für die Sperrung des Strandabschnittes. Soweit personell leistbar, versucht die Nationalparkverwaltung über die Nationalparkwacht oder das Freiwilligen-Programm eine Information vor Ort zu organisieren. Eine entsprechende Beschilderung wird die Nationalparkverwaltung auch zur Aufklärung über Seehunde am Strand erstellen. Die Mitarbeiter der Kurverwaltung können für diese Aufgabe durch die Nationalparkverwaltung geschult werden.

## **11. Partnerinitiative des Nationalparks und UNESCO Biosphärenreservates**

Die Partnerinitiative ist ein Instrument, Akteure und Unternehmen aus Naturschutz, Tourismus, Bildung und Landwirtschaft zu einem touristischen Netzwerk zu verbinden, das dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung folgt. Die Partner des Netzwerkes stehen für Qualität, Authentizität und Nachhaltigkeit. Die Inselgemeinde ist als Tourismusorganisation Partner des Nationalparks und UNESCO Biosphärenreservates.

Die Nationalparkverwaltung und die Inselgemeinde vereinbaren auf dem Gebiet der Partnerinitiative eng zusammen zu arbeiten. Sie unterstützt darüber hinaus die Partnerinitiative sowie Juister Partner aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten beispielsweise durch aktive Werbung für das Partnernetzwerk.

Die Gemeinde kann die aufgeführten Projekte nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten und falls Notwendig nur mit Beschluss des Gemeinderates unterstützen.

Dieses Programm wird gemeinsam von der Nationalparkverwaltung und der Inselgemeinde Juist fortentwickelt und ergänzt.

Juist, den XX. Juni 2013

---

Dietmar Patron  
Bürgermeister der Gemeinde Juist

---

Peter Südbeck  
Leiter der Nationalparkverwaltung  
Niedersächsisches Wattenmeer